

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung.....	11
1	Anliegen und Einordnung der Arbeit	11
2	Methode und Anlage.....	16
3	Stand der Forschungen zum Arbeitsunterricht.....	19
4	Zur Bedeutung von Arbeit im Erziehungsprozess.....	20
4.1	„Erst was wir auch getan haben, haben wir ganz begriffen“ – entwicklungspsychologische Grundlagen des praktischen Handelns	20
4.2	Pädagogische Begründung handwerklicher Tätigkeit	22
5	Arbeit und Schule – Skizze zur historischen Entwicklung	24
6	Arbeit und Schule – aktuelle Diskussion	26
II	Die Voruntersuchung: Zur Themenvielfalt im Herbartianismus	31
1	Anlage der Untersuchung.....	31
2	Die Themenanalyse in herbartianischen Fachzeitschriften.....	33
2.1	Zur Bedeutung von Fachzeitschriften als Quellen der Wissenschaftsforschung.....	33
2.2	Auswahl der Zeitschriften.....	35
2.3	Erschließung der Zeitschriften	38
2.4	Zur inhaltlichen Systematisierung – die Methode der Inhaltsanalyse	39
2.4.1	Elektronische Erfassung der Daten.....	43
2.4.2	Das Kategoriensystem	44
2.4.3	Die Datengrundlage.....	48
3	Auswertung: Publikationsaktivität und Themenspektrum in herbartianischen Publikationsorganen.....	49
3.1	Verlauf der Publikationsintensität und Bestand der Zeitschriften.....	50
3.2	Zum thematischen Gesamtprofil in herbartianischen Publikationsorganen.....	52
3.2.1	Das thematische Gesamtprofil: Spektrum der herbartianischen Themen auf der ersten Klassifizierungsebene	53
3.2.2	Themenentwicklung im gesamten Erscheinungszeitraum der Zeitschriften.....	53
3.2.3	Zusammenfassung.....	61
3.3	Analyse des Themas „Handfertigungsunterricht“.....	63
3.3.1	Umfang und zeitliche Präsenz.....	64
3.3.2	Zeitschriftenbindung.....	69

3.3.3	Personale Komponente.....	70
3.3.4	Zusammenfassung.....	70
III	Arbeitsunterricht im Herbartianismus am Beispiel Leipzigs – wissenschaftstheoretischer Diskurs und praktische Durchführungen	73
1	Anfänge des Arbeitsunterrichts im Herbartianismus.....	73
1.1	Exkurs: Handarbeit bei Herbart.....	73
1.2	Karl Volkmar Stoy – die Übernahme der Werkstattidee aus Weinheim in die Erziehungsanstalt nach Jena.....	77
1.2.1	Karl Volkmar Stoy – sein praktisch-pädagogisches Werk in Jena.....	77
1.2.2	Der Aufenthalt an der Bender'schen Erziehungsanstalt in Weinheim	78
1.2.3	Werkunterricht an der Bender'schen Erziehungsanstalt	80
1.2.3.1	Zur Einrichtung der Werkstatt	81
1.2.3.2	Ziele des Werkunterrichts an der Bender'schen Erziehungsanstalt	82
1.2.4	Werkunterricht in Jena	83
1.2.4.1	Der Versuch der Einrichtung einer „Arbeitsanstalt“ in der Johann-Friedrichs-Schule.....	83
1.2.4.2	Die Werkstatt in der Stoy'schen Erziehungsanstalt	86
1.2.4.3	Pädagogische Überlegungen Stoys zur Werkarbeit.....	87
1.2.5	Zusammenfassung.....	88
1.3	Handarbeit bei Tuiskon Ziller.....	89
1.3.1	Tuiskon Zillers pädagogisches Wirken im Überblick	90
1.3.1.1	Zillers Lebensstationen	90
1.3.1.2	Akademisches Pädagogisches Seminar und Übungsschule.....	91
1.3.1.3	Die Bewahranstalt	94
1.3.2	Zillers „technische Arbeit“.....	96
1.3.2.1	Technische Beschäftigung als Maßnahme zur „Ableitung des Unfugs“ – ihr Platz in der „Regierung“	97

1.3.2.2	Technische Arbeit als Berufsvorbereitung – Tuiskon Zillers „Nebenclassen“.....	99
1.3.2.3	Technische Arbeit als allgemeine Bildung – Handarbeit in den Hauptfächern.....	105
1.3.3	Stellung im Lehrplan, Auswahl und Methode der technischen Beschäftigungen.....	106
1.3.4	Zusammenfassung.....	110
2	Zur gesellschaftlichen Situation in Deutschland im 19. Jahrhundert – Impulse für die Herausbildung einer Handfertigkeitbewegung.....	112
2.1	Schulpolitische Entwicklungen im Volksschulwesen im 19. Jahrhundert.....	113
2.2	Zur wirtschaftlichen Lage als Impuls für die Entwicklung der Knabenhandfertigkeitbewegung	117
2.3	Diskussionen um Arbeitsunterricht und erste Initiativen zur Herausbildung einer Arbeitsschulbewegung im 19. Jahrhundert.....	121
2.3.1	Zur dänischen Hausfleißbewegung	123
2.3.2	Hausfleißbewegung in Deutschland.....	126
2.3.3	Zum schwedischen Slöjd und seiner Rezeption in Deutschland	130
2.3.4	Der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit	132
3	Leipzig als Zentrum der Handfertigkeitbewegung	134
3.1	Die „Leipziger Richtung“	135
3.1.1	„Werkstattunterricht“ in der Barth’schen Erziehungsschule in Leipzig	138
3.1.1.1	Ernst Barth – pädagogisches Kurzporträt.....	138
3.1.1.2	Leben, lernen und arbeiten in der „Barth’schen Erziehungsschule“	139
3.1.1.3	Arbeitsunterricht als der „intensivste Anschauungsunterricht“ ...	144
3.1.1.4	Arbeitsunterricht als Berufsvorbereitung.....	146
3.1.1.5	Die Schulwerkstatt	147
3.1.1.6	Zusammenfassung.....	149
3.1.2	Woldemar Götze – „Vater der erziehenden Knabenhandarbeit“	150
3.1.3	Erziehender Handarbeitsunterricht.....	153

3.1.4	Ziele des Arbeitsunterrichts aus erziehungstheoretischer Perspektive als Ansätze einer Schulreform	155
3.1.5	Handarbeit – Unterrichtsprinzip oder Unterrichtsfach?	160
3.1.6	Die Leipziger Schülerwerkstatt	166
3.1.6.1	Die Vorbereitung der Einrichtung der Schülerwerkstatt	167
3.1.6.2	Die Gründung der Schülerwerkstatt	169
3.1.6.3	Finanzierung der Schülerwerkstatt	172
3.1.7	Professionalisierungsbestrebungen – die Bildung von Handarbeitslehrern	172
3.1.7.1	Vom Lehrerkurs zur „Lehrerbildungsanstalt des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit“	173
3.1.7.2	Ziel der Lehrerbildung	177
3.1.7.3	Veranstaltungen des Handfertigkeitsseminars	178
3.1.7.4	Seminarleben	181
3.1.8	Zur „Methodik“ des Handfertigkeitsunterrichts ...	181
3.1.9	Die Gegenstände	188
3.2	Bedeutung und Ausstrahlung der Leipziger Methode	191
3.3	Erfolg, Ablehnung und weitere Entwicklung des Handarbeitsunterrichts	194
3.3.1	Erfolg	194
3.3.2	Ablehnung	195
3.3.3	Weitere Entwicklung	197
IV	Schlussbetrachtung	201
	Literaturverzeichnis	205
	Abkürzungsverzeichnis	223
	Abbildungsverzeichnis	225
	Quellenverzeichnis	227
	Quellenanhang	229
	Anhang	247
	Beschreibung der einzelnen Kategorien im Kategoriensystem	247
	Bibliografie der Zeitschriftenaufsätze zum Thema Knabenhandarbeit	253